

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die aktuelle Ausgabe der *VPP aktuell* spannt auch dieses Mal wieder ein weites Spektrum an Themen auf. Das Heft steht unter dem Motto „Traumafolgestörungen“. Zu Anfang des Jahres ist die deutsche Fassung des ICD-11 erschienen. Mit ihm wird eine differenzierte Diagnostik der posttraumatischen Belastungsstörung möglich und die neue Diagnose der komplexen posttraumatischen Belastungsstörung wurde hinzugefügt.

Grund genug für uns, mit Frau Prof. Dr. med. Luise Reddemann das Thema Traumafolgestörungen zu erörtern. Nach ihrer Auffassung liegt der Fortschritt im ICD-11 in der Anerkennung der Problematik einer komplexen posttraumatischen Belastungsstörung. Problematisch aber sei, dass alle PTBS-Symptome vorhanden sein müssen, um die Diagnose zu stellen. Auch der Beitrag von Prof. Dr. Ingo Jungclaussen „Das Störungsmodell bei Traumafolgestörungen in der Richtlinien-Psychotherapie“ beschäftigt sich mit unserem Schwerpunktthema. Er skizziert sieben Schritte eines psychodynamischen Leitfadens für Typ-I-Trauma-Störungen.

Unter der Überschrift „Hometreatment“ wird das „Best-Practice-Beispiel der WHO“, vorgestellt, das Modellvorhaben Psychiatrie in Heidenheim/Brenz. Das Behandlungsspektrum in Heidenheim geht von ambulant, teilstationär und stationär bis hin zum Hometreatment.

Dr. phil. Dipl.-Psych. Manfred Thielen skizziert die „Aktuelle Situation der Gesprächspsychotherapie im Rahmen der Aus- und Weiterbildungsreform“. In der Musterweiterbildungsordnung sei es gelungen, eine Öffnungsklausel u. a. für die Humanistische Psychotherapie zu verabschieden.

Die Vorständin des VPP, Susanne Berwanger, berichtet über die „Haftung im Rahmen der Telematikinfrastruktur (TI)“ sowie über den großen Erfolg, dass eine aus der Feder des VPP stammende Resolution einstimmig vom GK II angenommen wurde.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns wie immer über Rückmeldung und Anregungen zur Ausgabe.

Mit kollegialen Grüßen

*Dipl.-Psych. Hans-Jürgen Papenfuß
Psychologischer Psychotherapeut
Beisitzer Vorstand VPP*

INHALT

Editorial	3
Schwerpunktthema	
Trauma ist nicht alles – Methoden sind nicht alles!	4
Das Störungsmodell bei Traumafolgestörungen in der Richtlinien-Psychotherapie	8
Das Best-Practice-Beispiel der WHO: Modellvorhaben Psychiatrie in Heidenheim/Brenz	11
Aktuelle Situation der Gesprächs- psychotherapie im Rahmen der Aus- und Weiterbildungsreform	14
Haftung im Rahmen der Telematikinfrastruktur (TI)	16
Großer Erfolg: Resolution des VPP auf GK II übernommen	18
GOÄ-Reform lässt weiter auf sich warten	19
Veranstaltungskalender	20
Impressum	20
Unzureichend versichert? – Entzug der Zulassung droht!	21
Highlights aus dem Online-Magazin psyllife	22